



Fliegende Fahnen und Alphornklänge: Gelebtes Brauchtum auf der Seebenalp.

Bilder Sylvia Luchsinger



Malerisch: Fachsimpeln am Wegrand.

Alphornklang auf Naturtribüne

Bei Postkartenwetter fand am Sonntag auf der malerischen Seebenalp das 2. Alphorntreffen statt. 72 Alphornbläser und -bläserinnen machten sich auf den Weg zur Seebenalp, um am offenen Konzertblasen teilzunehmen.

Von Sylvia Luchsinger

Flumserberg. – Bereits gegen 9 Uhr fanden sich die ersten Alphornbläser auf der Seebenalp ein, um 9.30 Uhr fand bereits ein erstes offenes Konzertblasen, dirigiert von Werner Erb, direkt am See statt.

Waren letztes Jahr noch Schneefall und Kälte Begleiter des ersten Treffens, wurde der Organisator des Alphorntreffens, die Alphorngruppe Jöüri aus Berschis, geführt von Remo Hartmann, in diesem Jahr mit idyllischem Postkartenwetter belohnt. Bei strahlendem Sonnenschein spiegelte sich die Bergwelt im ruhig liegenden See, und gutgelaunt mehrten sich die Alphornbläser beständig, bis ihre Anzahl auf stattliche 72 angewachsen war.

Die Ursprungsidee

Remo Hartmann erzählte, dass er anlässlich der Gewerbesmesse in Flums zum 111-jährigen Bestehen des Gewerbevereins versucht hatte, 111 Alphornbläser nach Flums zu holen. Gelingt dies damals nicht ganz, so näher-



Perfekte Symmetrie: Die FahnenSchwinger Hanspeter Schmid und Thomas Kessler boten einen wahren Augenschmaus



Gehört dazu: Gottesdienst unter freiem Himmel.

te sich der Organisator diesmal mit 72 Teilnehmern seinem Ziel doch deutlich.

«Die Seebenalp ist ideal für Alphornbläser», erklärte Remo Hartmann. Neben dem guten Klang im Kessel ist auch der visuelle Eindruck wichtig. Auf einem Sportplatz wirke ein Alphorn als Fremdkörper, aber in der Berglandschaft passe nichts besser ins Bild. Auch die gebotene Infrastruktur auf der Seebenalp ermögliche ein Alphorntreffen grösseren Umfangs, daher wurde dieser Ort bewusst gesucht und gewählt.

Zu einem so traditionellen Anlass gehört auch ein gut besuchter Alpgottesdienst, den Pfarrer Albert Thalman aus Flums direkt unter der altherwürdigen Tanne auf der Seebenalp abhielt, umrahmt von FahnenSchwinger und der Alphorngruppe Jöüri, die ihn nach Kräften unterstützten.

Wer unter den Alphornbläsern jedoch nur Männer vermutete, wurde sehr überrascht, viele Frauen haben auch beherzt zum Horn gegriffen. Das Alphorn eigne sich sowohl für Männer als auch für Frauen gleichgut, erklärte Remo Hartmann, auch in der Alphorngruppe Jöüri spielen natürlich Frauen mit.

Wer Interesse hat, sich einmal mit dem Instrument zu befassen, kann sich auf der Homepage unter www.alphorngruppe-joeueri.ch unverbindlich informieren. Die Gruppe übt gemeinsam einmal pro Woche.